

novitats



Elektro Rüegg AG
 Voa Sporz 12, 7078 Lenzerheide
 +41 81 385 17 17, www.ruegg-elektro.ch

Nr. 42, 20. Oktober 2017
 128./35. Jahrgang

büwo
 gesamttausgabe

lokalzeitung für alvaneu, alvaschein, brienz/brinzauls, churwalden, lantsch/lenz, lenzerheide, malix, mon, parpan, schmitten, stierva, surava, tiefencastel, valbella, vaz/obervaz

INHALT

- **ABWECHSLUNG**
 Kinderkrippe Purzelbaum besucht regelmässig das Alters- und Pflegeheim Parc. **Seite 5**
- **GEHIRNGYMNASTIK**
 Schweizerische Schach-Einzelmeisterschaften kommen nach Lenzerheide. **Seite 7**
- **AUFGETISCHT**
 Aus der Sterneküche auf den heimischen Tisch – Dominique Schrotter kocht Wild. **Seite 12**
- **AUFTAKT**
 Das Mundartfestival in Lenzerheide und Arosa bot für jeden Geschmack etwas. **Seiten 20, 21**



Pause mit Aussicht: Peter Kuhn und Richard Item führten die zahlreichen Besucher auf dem Blyberg unermüdlich durch die dreistöckige Grubenanlage und erklärten deren Geschichte. Bild Nicole Trucksess

Hoch oben auf dem Berg – und doch tief unter Tage

Vor 50 Jahren wurde die Erzgrube Schmitten auf dem Blyberg wiederentdeckt. Das wurde jetzt mit einem Jubiläumsfest in 2534 m Höhe gefeiert.

auch Geld in den Erhalt der Grubenanlage. Zu diesem Jubiläum organisierte Richard Item ein besonderes Jubiläumsfest, das rund 160 Besucher in luftiger Höhe – und auch unter Tage – genossen.

nic. Ein halbes Jahrhundert ist es her, dass Richard Item sel. den Eingang zu den ehemaligen Erzgruben auf dem Blyberg fand. Seitdem steckten er und sein Sohn Richard viel Zeit, Herzblut und

► **Mehr auf Seiten 2 und 3**

ACTIV
 SPORT BASELGA
 7078 Lenzerheide

Betriebsferien
22. Okt. – 17. Nov.

Activ Sport Baselgia,
 der Langlaufspezialist
 in Ihrer Region

Voa sporz 19, Lenzerheide
 Tel. +41 81 384 25 34
 baselgia@activ-sport.ch
 www.activ-sport.ch

Restaurant
LA RIVA
 Lenzerheide

SAISONENDE
 22.10.2017

T. 081 384 26 00 | www.lariva.ch

Bad Alvaneu

Badezentrum
 täglich geöffnet

von 10–20 Uhr und
 freitags von 10–21 Uhr

Bad Alvaneu
 Tel. 081 420 44 00
 www.bad-alvaneu.ch

JostService
 Jost Heizung & Sanitär Service AG

Sie möchten WÄRME.
Wir wissen, was es dazu braucht.

7083 Lantsch/Lenz | Telefon 081 681 12 10 | jostserviceag@bluwin.ch

-weishaupt-
 www.weishaupt-ag.ch

Heizung | Sanitär
 Öffeuerung
 Wärmepumpen
 Solarsystem
 Haushaltapparate
 Boiler-Entkalkungen



Warteschlange vor dem Stolleneingang.



Hinauf ins nächste Stockwerk – mit Seil geht's leichter.

Eine Erzgrube mit Aussicht

Die Erzgrubenanlage auf dem Blyberg ist ein besonderer Zeitzeuge. Hoch oben auf 2534 m geht es tief in den Berg hinein, in eine Grubenanlage, die vor 570 Jahren von Hand in das Gestein gehauen wurde. Mit einem besonderen Jubiläumsfest wurde jetzt 50 Jahre Wiederentdeckung gefeiert – natürlich oben auf dem Blyberg.

■ Nicole Trucksess

Nicht nur die Grubenanlage ist etwas Besonderes – auch zum Jubiläum der Wiederentdeckung wurde ein spezielles Fest von Richi Item organisiert. Rund 160 Gäste fanden den Weg auf den Berg. Wann hat man schon mal die Gelegenheit, auf einem sonst einsamen Gipfel ein frisch gezapftes Bier, grillierte Wurst, Kaffee und Kuchen geniessen zu können – und das alles mit einer beeindruckenden Aussicht weit in die Engadiner Berge hinein?

Es ist warm am Samstagmorgen – fast schon sommerlich. Besser könnte das Wetter für einen Ausflug auf den Blyberg nicht sein. Der Grossteil der Gäste des Jubiläumsfestes lässt sich bequem und schnell per Helikopter hinauffliegen. Knapp drei Minuten dauert der Flug mit Heli Bernina – mit einer herrlichen Aussicht auf Schmitten und die umliegenden, herbstlich bunten Wälder. Wer den Aufstieg zu Fuss bevorzugt, benötigt rund zweieinhalb Stunden.

Bergbau mit Aussicht

Oben angekommen bietet sich ein beeindruckendes Panorama. Die bekannten Bergspitzen von Piz Mitgel, Tinzenhorn und Piz Ela sind schnell ausgemacht. Piz Bernina, Piz Blaisun und Büelenhorn sind zu erkennen – eine Kulisse, deren Anblick die zahlreichen Gäste auf dem Berg sichtlich geniessen. Während sich einige den frischen Kaffee auf dem Berg schmecken lassen, wird die Warteschlange vor dem Eingang zum Stollen der alten Erzgrube immer länger. In kleinen Gruppen führen Richi Item und Peter Kuhn die Interessierten durch die Stollen – ausgerüstet mit Helm und Taschenlampe. Inzwischen beträgt die Wartezeit eine gute Stunde. Doch das Warten in der warmen Sone lohnt sich. Richi Item begrüsst seine nächste Gruppe und schon geht es in den kühlen Stollen hinein. Zunächst heisst es «Kopf einziehen» – und der Helm leistet zum ersten Mal gute Dienste. So tief

gebückt zu gehen, sind die Besucher nicht gewohnt. Nach dem rund 20 Meter langen niedrigen Gang öffnet sich bereits eine grosse Höhle. Richi Item weiss seinen Gästen jede Menge Interessantes über die Höhle und die Grubenanlage zu erzählen. Schliesslich hat er schon von Kindesbeinen an seinem Vater geholfen, die Grubenanlage wieder zugänglich zu machen. Am 1. Oktober 1967 entdeckte Richard Item sen. sel. den Zugang zum Stollen. In mühevoller Arbeit, bei der die ganze Familie mithalf, wurde der Eingang freigelegt, viele Kubikmeter Steine und Geröll abgetragen. Ziel war es, den Stollen wieder begehbar zu machen. Ein Ziel, das erreicht wurde. (vgl. Novitats vom 30. September 2016). Die Grösse der Höhle und der Grubenanlage beeindruckt die Besucher. Schliesslich hatten die damaligen Bergleute kaum mehr als ihre Muskelkraft zur Verfügung, um die Stollen mit Schlägel und Eisen in den Berg zu treiben. Von der ersten grossen Höhle geht es für die Besuchergruppe weiter in den Berg hinein. Am Boden eines Felsloches schimmert Wasser. Es gehört zu einem unterirdischen See. Immer weiter führt der Stollen in den Berg hinein. Am Ende des Ganges lässt sich gut das glatt geschliffene Gestein erkennen, das das begehrte Erz enthält. Für die Gruppe heisst es umkehren und weiter in den nächsten Stock der Grubenanlage, die sich über insgesamt drei Etagen erstreckt. Über



Richi Item erklärt seiner Gruppe den Aufbau und die Geschichte des Stollens.



Bevor es in den Stollen geht, ist noch Zeit für ein Erinnerungsfoto.



Das Trio Duranand sorgte für musikalische Unterhaltung auf dem Blyberg.



Pause für die Helikopter-Piloten.

Bilder Nicole Trucksess

teils rutschige Steinstufen geht es hinauf. An einem Seil können sich die Besucher festhalten. Von der mittleren Ebene hat man einen guten Überblick über die doch beeindruckende Grösse der Grube. Vorbei an Felslöchern, die rund sechs Meter in die Tiefe auf die untere Ebene führen, geht es weiter in einen anderen Stollen. An seinem Ende weist Richi Item an die Decke. Ein geborstenes Holzgerüst ist im Dämmerlicht zu sehen. Die Balken sichern einen Lichtschacht in der Kaverne ab, damit kein Geröll eindringen kann. Vor rund 45 Jahren wurde das alte Holz ersetzt, doch inzwischen sind auch diese Balken geborsten, müssen erneuert werden. Das darüberliegende Gelände ist abgesperrt. Niemand darf den Bereich, der einsturzgefährdet ist, betreten. «Man hätte damals besser Lärchen- als Fichtenholz verwendet», stellt Richi Item mit einem Blick auf die Balken fest. Das Holz zu ersetzen, wird kein leichtes Unterfangen – und verschlingt wieder einiges Geld. Geld, das mühsam durch Sponsoren und Zuschüsse zusammengetragen werden muss.

Grubenanlage über drei Stockwerke

Die Gruppe kehrt wieder um, und über eine Metallleiter geht es hinauf in den nächsten Stock. Nach einem kurzen, steilen und etwas rutschigen Anstieg steht die Gruppe dann auf der obersten Etage der Grubenanlage. Der Blick nach unten in die grosse Halle ist beeindruckend. In einer Wandnische neben dem Notausstieg brennt eine Kerze – zu Ehren der Hl. Barbara, der Schutzpatronin. Richi Item führt die

Gruppe weiter in die verschiedenen Stollen, erzählt dabei von der immensen Arbeit, die dahintersteckt, um den Stollen begehbar zu halten. Immer wieder kommt es vor, dass Geröll in die Höhle nachrutscht und dann mühsam wieder hinausgebracht werden muss, erzählt Item. Der Rundgang in der Grubenanlage, die extra für das Jubiläumsfest ausgeleuchtet wurde, neigt sich dem Ende zu. Gebückt geht es hinaus ans Tageslicht. Die Sonne blendet, und schlagartig ist es wieder warm.

Festplatz auf dem Berg

Von dem kleinen Festplatz her, wo Tische und Bänke aufgebaut sind, ertönt Musik. Das «Trio Durenand» ist mit dem Helikopter zum Festplatz gekommen und sorgt für die musikalische Unterhaltung der Gäste. Peter Kuhn, der Richi Item tatkräftig nicht nur bei den Führungen, sondern auch bei der Arbeit im und um den Stollen unterstützt, begrüsst die Gäste – wie es sich gehört mit einem «Glück auf». Dieser Spruch der Bergleute aus dem 16. Jahrhundert soll Glück und Erfolg bei der Arbeit bringen. Peter Kuhn entdeckte seine Liebe zum Bergbau bei einer Grubenfahrt im Saarland und ist bereits seit 20 Jahren in der Bergbaugeschichte Graubündens aktiv. Er gab den Gästen einen kurzen Überblick über die Bergbaugeschichte in Graubünden, die mit Unterbrüchen bis 1848 andauerte. Rund 150 Bergbauorte sind im Kanton bekannt, doch keiner davon sei über längere Zeit gewinnbringend gewesen – auch nicht auf dem Blyberg. Dem hier gewonnenen Erz wurde eine sehr gu-

te Qualität bescheinigt, die Ausbeute war zufriedenstellend. Verarbeitet wurde das Erz im Tal. Ende des 14. Jahrhunderts gab es im Tobel oberhalb Schmittens zwar eine Schmelze, ob hier aber das Erz vom Blyberg auch verhüttet wurde, kann nicht mehr mit Sicherheit bestimmt werden. 1577 transportierte man das Bleierz nach Filisur (Bellaluna). Erst in der letzten Abbauezeit im 19. Jahrhundert wurde das Schmelzgut nach dem Schmelzboden im Landwassertal bei Monstein gebracht.

Von der kräftezehrenden Arbeit im Bergbau ist heute nichts mehr zu spüren. Von den ehemaligen Hütten der Bergleute sind nur noch kleine Überreste vorhanden. «Wahrscheinlich haben die letzten Arbeiter die Hütten aus Wut über das Ende des Bergbaus hier oben angezündet», so Peter Kuhn.

Er setzt sich mit Richi Item für eine kurze Pause auf eine Bank, die wie alles hier oben mit Helikoptertransportflügen auf den Berg gebracht wurde. Die beiden geniessen kurz die Aussicht, bevor es wieder zu Führungen in den Stollen geht. Das Interesse der Besucher an der Geschichte ist gross. Bleibt zu hoffen, dass Richi Item für «seine» Erzgrubenanlage, in deren Erhalt er – wie zuvor sein Vater – viel Herzblut, Zeit und Geld investiert hat, weiterhin Unterstützer und Helfer findet. Es wäre schade um ein Stück Bündner Geschichte, wenn der Stollen eines Tages nicht mehr zugänglich wäre.

Mehr Informationen über den Bergbau in Schmittens sowie Führungen unter www.erkgruben.ch

ANZEIGEN.....



Die Grubenanlage erstreckt sich insgesamt über drei Stockwerke.

Immobilienverkauf
Immobilienverwaltung

Lokal. Kompetent. Engagiert.

CURVÉR

IMMOBILIEN + TREUHAND AG

+41 81 356 37 69 Lenzerheide